

# PDT, Macugen, Lucentis – Was ist zu tun?

## Applikation gesicherter Verfahren und kontrollierter Transfer neuer Verfahren

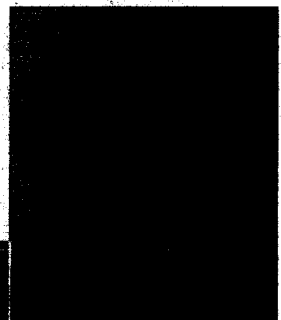
WÄSTER – In den letzten Jahren haben sich die therapeutischen Möglichkeiten bei der Behandlung der exsudativen AMD rasch erweitert.

Diese absolut positive Entwicklung erfordert von uns Augenärzten allerdings immer wieder eine sorgfältige und den Patienten in den Vordergrund stellende differenzierte Aufklärung und eine sorgfältige Aufteilung der verschiedenen Behandlungsoptionen, um daraus die für den einzelnen Patienten am besten geeignete, möglichst einheitliche Behandlungsoptionen zu entwerfen (siehe Stellungnahme zu aktuellen therapeutischen Möglichkeiten).

Effekt (vermutlich bei zahlreichen Patienten mit einem Stopp des CNV-Wachstums) ausgenutzt. Bei ihnen ist die Wirksamkeit im Sinne einer Visusstabilisierung unter Dauertherapie für ein bis zwei Jahre sichergestellt (Tab. 1 und 2). Fragen nach der Dauer der Therapie, des Monitorings und der Finanzierung sind aber noch offen. Bisher in Deutschland zugelassen und verfügbar ist aus der Reihe der intravitrealen Medikamen-

te zur exsudativen AMD zur Zeit Macugen (Pegaptanib). Dieses Medikament ist bei den genannten Indikationen (2. Wahl) sowie bei minimal klassischer CNV wirksam und indiziert. Es zeigte in großen klinischen Studien bei den Visusergebnissen dem PDT vergleichbare Studienresultate (Tab. 1 und 2). Erstmals signifikante Visusverbesserungen (> 3 ETDRS-Linien) wurden bei

Lucentis (Ranibizumab) für überwiegend und minimal klassische CNV sowie okkulte CNV mit „recent disease progression“ berichtet (ca. 30%, Tab. 2). Dieses Präparat ist aber bisher nur in Studien verfügbar und kann daher bisher nicht für den aktuellen klinischen Einsatz empfohlen werden. Es wird aber nach der



Inhalt	
■ Special	
Exsudative AMD	
75-jährige Patientin mit angiografisch gesicherter okkulten CNV	
Diabetisches Makulaödem	